

**Zeitschrift:** Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich  
**Herausgeber:** Erziehungsdirektion des Kantons Zürich  
**Band:** 64 (1949)  
**Heft:** 2

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Amtliches Schulblatt

## DES KANTONS ZÜRICH

**ABONNEMENTSPREIS**

Für das ganze Jahr Fr. 5.— einschließl. Bestellgebühr und Porto

Das Amtliche Schulblatt erscheint jeweils auf den Ersten des Monats

**EINRÜCKUNGSGEBÜHR**

Die gedruckte Zeile 50 Rappen

Einsendungen sind frankiert bis spätestens den 20. des Monats an die Erziehungskanzlei zu richten

**Inhalt:** Militärische Einquartierungen — Sekundarschule, Fakultativer Fremdsprachunterricht — Lehrmittelwettbewerb — Examentermine der Volksschule — Wahl von Lehrerinnen für den hauswirtschaftlichen Unterricht — Schulgeld ausländischer Schulkinder — Kassenauszüge — Kantonale Maturitätsprüfung — Stipendienrückerstattungen — Geldsammlung — Schulmaterialsammlung — Witwen- und Waisenstiftungen für die zürcherischen Volksschullehrer und die reformierten Pfarrer und die Lehrer an höheren Unterrichtsanstalten des Kantons Zürich — Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden — Literatur — Inserate — Promotionen der Universität

### Militärische Belegung von Schulhäusern und Turnhallen.

In wenigen Wochen beginnen bereits die ersten Wiederholungskurse dieses Jahres. Die Gemeinden sind gemäss Art. 30 des Bundesgesetzes über die Militärorganisation vom 12. April 1907 verpflichtet, für genügende Unterkunft der Truppe zu sorgen. Dabei ist es selbstverständlich, dass unseren Soldaten rechte Quartiere zugewiesen werden sollen. Es wird deshalb da und dort auch unumgänglich sein, Turnhallen und Schulhäuser zu benützen. Immerhin kommt es gelegentlich vor, dass das für die Zuteilung der Unterkünfte zuständige Quartieramt einfachheitshalber auf Schulhäuser greift, selbst wenn anderweitige Möglichkeiten beständen, die Truppe anständig unterzubringen. In solchen Fällen sollten die Schulpflegen nicht versäumen, gegenüber dem Quar-

tieramt mit Nachdruck die Interessen der Schule zu vertreten.

Zürich, den 28. Januar 1949.

Die Erziehungsdirektion.

## **Sekundarschule. Fakultativer Fremdsprachunterricht.**

Der Erziehungsrat hat am 14. Dezember 1948 folgenden Beschluss gefasst:

Die mit Beschluss vom 7. März 1944 erlassenen Weisungen des Erziehungsrates über die Gestaltung des fakultativen Fremdsprachunterrichtes an der III. Sekundarklasse (Schulblatt 1944, S. 104) werden folgendermassen abgeändert:

In die Klassen für die zweite Fremdsprache dürfen in der Regel nur Schüler aufgenommen werden, die am Schluss der II. Klasse in den Fächern Deutsch und Französisch mindestens die Durchschnittsnote  $4\frac{1}{2}$  erzielt haben. Ausnahmsweise dürfen auch Schüler mit niedrigerer Durchschnittsnote aufgenommen werden, wenn sie infolge guten Willens und beharrlichen Fleisses guten Erfolg versprechen. Unter die Durchschnittsnote 4 darf nicht gegangen werden.

Zürich, den 21. Januar 1949.

Die Erziehungsdirektion.

## **Lehrmittelwettbewerb.**

Für den im Amtlichen Schulblatt vom 1. Januar 1949 publizierten Wettbewerb zur Gewinnung eines Verfassers für das neue Rechenlehrmittel der 2. Primarklasse hat der Erziehungsrat einen Gesamtkredit von Fr. 1000 zur Prämierung der besten Arbeiten ausgesetzt.

Zürich, den 21. Januar 1949.

Die Erziehungsdirektion.

## **Examentermine an der Volksschule.**

Die Examen an der Volksschule sind in den letzten Jahren der ausserordentlichen Zeitumstände wegen oft sehr frühzeitig (schon ab Mitte März) abgehalten worden. Die Schulpflegen werden eingeladen, in Nachachtung von § 45 des Gesetzes über die Volksschule die Examen nicht mehr vor Ende März anzusetzen.

Zürich, den 19. Januar 1949.

Die Erziehungsdirektion.

## **Wahl von Lehrerinnen für den hauswirtschaftlichen Unterricht an der Volks- und Fortbildungsschule.**

Es kommt alljährlich vor, dass Primar- oder Sekundarschulpflegen Lehrerinnen für den hauswirtschaftlichen Unterricht an der Volks- und Fortbildungsschule anstellen, ohne der Erziehungsdirektion Kenntnis zu geben. Die Einsendung des Stundenplanes an den Inspektor der Fortbildungsschule genügt nicht. Die Schulpflegen haben entweder der Erziehungsdirektion ein Gesuch um Abordnung einer Verweserin einzureichen oder eine im Besitze des zürcherischen Wählbarkeitszeugnisses befindliche Lehrerin provisorisch für ein Jahr bzw. einen Kurs oder definitiv für sechs Jahre zu wählen. Bei definitiver Wahl ist der Erziehungsdirektion mit den Wahlakten ein amtsärztliches Zeugnis über den Gesundheitszustand der Lehrerin zuzustellen.

Zürich, den 15. Januar 1949.

Die Erziehungsdirektion.

## **Schulgeld ausländischer Schulkinder.**

Die Anteile des Staates an den im Sommerhalbjahr 1948 erhobenen Schulgeldern sind, sofern es noch nicht geschehen ist, sofort, diejenigen für das laufende Winterhalbjahr bis Ende Mai 1949 (unter Mitteilung an die Erziehungsdirektion) der Staatskasse Zürich einzuzahlen.

Zürich, den 15. Januar 1949.

Die Erziehungsdirektion.

## **Kassenauszüge.**

Frist für Einreichung der Kassenauszüge der Primarschulverwaltungen: 19. Februar 1949.

Zürich, den 21. Januar 1949.

Die Erziehungsdirektion.

### **Zürcher Kantonale Maturitätsprüfung**

(zugleich Aufnahmeprüfung für die Universität)

Die ordentlichen Frühjahrsprüfungen 1949 (nach Reglement vom 20. Dezember 1927) werden vom 10. bis 16. März 1949 stattfinden. Anmeldungen hiezu haben bis spätestens 25. Februar 1949 schriftlich bei der Universitätskanzlei zu Handen des Unterzeichneten zu erfolgen.

Die Anmeldungen sollen enthalten: 1. Ein vollständig ausgefülltes Anmeldeformular (auf der Universitätskanzlei beziehbar), in welchem der Kandidat erklärt, welche Prüfungen und welche Wahlfächer er zu bestehen und in welche Fakultät er einzutreten wünscht; 2. einen Lebensabriss; 3. vollständige und genaue Zeugnisse über die besuchten Schulen (Nachweis, dass § 11 des Reglementes der Zulassung nicht im Wege steht); 4. ein Sittenzeugnis; 5. die Quittung über die Gebühren (einzuzahlen bei der Kantonsschulverwaltung, Kollegiengebäude der Universität, Zimmer 1, Postcheck-Konto VIII/643, Zürich).

Auskunft erteilt der Unterzeichnete auf schriftliche Anfragen. Das Prüfungsreglement kann in der Universitätskanzlei bezogen werden.

Zürich, den 18. Januar 1949.

Der Präsident der  
Zürcher kantonalen Maturitätskommission:

Prof. Dr. R. R. Bezzola,  
Berghaldenstr. 34, Zürich 53.

## **Stipendienrückerstattungen.**

Der Erziehungsdirektion wurden von vier ehemaligen Stipendiaten (einer Arbeitslehrerin, einem Sekundarlehrer, je einem ehemaligen Schüler des Technikums und der Kantonsschule Zürich) zusammen Fr. 2050 zurückerstattet. Der Betrag wird unter angelegentlicher Verdankung dem Stipendienfonds der höhern Lehranstalten überwiesen, der dazu dient, in besonderen Fällen begabten, unbemittelten Schülern eine Unterstützung angedeihen zu lassen.

Zürich, den 21. Januar 1949.

Die Erziehungsdirektion.

## **Geldsammlung.**

Die Schweizer Europahilfe führt auch dieses Jahr wieder eine Geldsammlung zu Gunsten der notleidenden Kinder, Kranken und Alten im europäischen Auslande durch. Der Bundesrat unterstützt diese Hilfsmassnahme, um den verschiedenen Organisationen zu ermöglichen, das humanitäre Werk der Schweiz fortzusetzen. Im Hinblick darauf, dass die Sammlung kein bloss materielles Ziel hat, ist die Erziehungsdirektion damit einverstanden, dass auch die Zürcher Jugend sich wieder daran beteiligt, trotzdem in der Bewilligung von Schulsammlungen im allgemeinen Zurückhaltung zu üben ist.

Die Aktion in den Schulen, die unter dem Motto «Spende der Jugend» durchgeführt werden wird, findet vom 27. Februar bis 26. März 1949 statt. Dabei bleibt den Lehrern und Schülern weitgehend die Initiative und die Wahl überlassen, in welcher Form sie ihren Beitrag leisten wollen. Die Schweizer Europahilfe (Geschäftsstelle: Löwenstrasse 30, Zürich) wird die Schulpflegen noch näher über den Zweck der Sammlung im allgemeinen und der «Spende der Jugend» im besondern in Kenntnis setzen und ihnen ferner Angaben über die Ablieferung der Sammelergebnisse machen.

Zürich, den 22. Januar 1949.

Die Erziehungsdirektion.

## Schulmaterialsammlung.

Die Schweizer Europahilfe als Nachfolgerin der Schweizer Spende macht auf die grosse Not aufmerksam, in der sich das Schulwesen in den vom Krieg heimgesuchten Ländern befindet. Sie bittet deshalb, ihr jegliches Schulmaterial, das von den Schulen nicht mehr verwendet wird, zur Weiterleitung in die Notgebiete zu überlassen. Vor allem fehlt es an Schulbänken, Pulten, Wandtafeln, Anschauungsmaterial (Bilder und Lehrtafeln), Turngeräten, Material für den Chemie- und Physikunterricht, Lehrbüchern usw.

Das Material ist an das Sammellager der Schweizer Europahilfe, Weggismattstr. 23, Luzern, zu senden. Für kostenlosen Transport ist die Schweizer Europahilfe, Wabernstr. 53, Bern, in der Lage, einen Freifrachtbrief abzugeben.

Die Erziehungsdirektion unterstützt den vorstehenden Aufruf und empfiehlt den Schulbehörden und der Lehrerschaft, der Schweizer Europahilfe nicht mehr benötigtes Schulmaterial zur Verfügung zu stellen.

Zürich, den 21. Januar 1949.

Die Erziehungsdirektion.

### Witwen- und Waisenstiftungen für die zürcherischen Volksschullehrer.

a) **Rechnung** vom 1. Juli 1947 bis 30. Juni 1948.

	Einnahmen Fr.	Ausgaben Fr.	Vermögen Fr.
<b>A: Stiftungskapital</b>			
Vermögen Ende Juni 1947			12 526 552.25
1 Beiträge der Mitglieder	384 120.—		
2 Einstandsgelder	12 430.—		
3 Staatsbeitrag	194 070.—		
4 Ertrag der Kapitalien	422 237.85		
5 Rentenzahlungen		682 250.—	
6 Prämienrückzahlungen		13 827.50	
7 Verschiedene Verwaltungskosten		8 385.85	
	1 012 857.85	704 463.35	
Vorschlag		308 394.50	308 394.50
	1 012 857.85	1 012 857.85	
Vermögen Ende Juni 1948			12 834 946.75

## B. Hilfsfonds

Vermögen Ende Juni 1947			511 989.25
1 Ertrag der Kapitalien	16 472.—		
2 Legate und Geschenke	900.—		
3 Unterstützungen an Witwen und Waisen		14 050.—	
4 Verschiedene Verwaltungskosten		304.80	
	17 372.—	14 354.80	
Vorschlag		3 017.20	3 017.20
	17 372.—	17 372.—	
Vermögen Ende Juni 1948			<u>515 006.45</u>

## C. Gesamtes Stiftungsvermögen

1 Stiftungskapital			12 834 946.75
2 Hilfsfonds			515 006.45
Vermögen Ende Juni 1948			<u>13 349 953.20</u>

Vermögensausweis			
1 Bankguthaben	59 889.50		
2 Wertschriften	13 249 400.—		
3 Verschiedene Guthaben	40 663.70		
4 Noch nicht bezahlte Renten		—.—	
5 Vorzeitig eingegangene Mitgliederbeiträge und Zinsen		—.—	
6 Verwaltungskosten		—.—	
Vermögen Ende Juni 1948		13 349 953.20	13 349 953.20
	13 349 953.20	13 349 953.20	<u>13 349 953.20</u>

### b) Stand der Versicherung.

<b>1. Mitgliederbestand:</b>	Lehrer	Lehrerinnen	Total
Aktive Lehrkräfte	1766	504	2270
Pensionierte Lehrkräfte	247	39	286
Sonderfälle	4	—	4
	2017	543	2560

<b>2. Rentenbezüger:</b>	Anzahl Bezüger	Jahressumme Fr.
Witwenrenten	356	591 050
Waisenrenten	48	25 400
Elternrenten	20	32 600
Verwandtenrenten	8	10 500
	432	659 550

### 3. Versicherungstechnische Bilanz:

Aktiven	Fr. 20 736 705
Passiven	„ 20 970 873
Technisches Defizit	Fr. 234 168

Das Defizit entspricht einem Deckungsgrad von 98,88 % gegenüber 98,65 % im Vorjahr. Dieses weist auf einen versicherungstechnisch sehr erfreulichen Stand der Stiftung hin.

Jahresrechnung und versicherungstechnische Bilanz wurden von der Aufsichtskommission am 15. Dezember 1948 genehmigt.

## Witwen- und Waisenstiftung für die reformierten Pfarrer und die Lehrer an höhern Unterrichtsanstalten des Kantons Zürich.

a) Rechnung vom 1. Juli 1947 bis 30. Juni 1948.

<b>A. Stiftungskapital</b>	Einnahmen Fr.	Ausgaben Fr.	Vermögen Fr.
Vermögen Ende Juni 1947			4 412 677.95
1 Beiträge der Mitglieder	115 400.50		
2 Einstandsgelder	9 920.—		
3 Staatsbeiträge	69 324.—		
4 Ertrag der Kapitalien	147 144.75		
5 Rentenzahlungen		243 010.—	
6 Prämienrückzahlungen		—.—	
7 Verschiedene Verwaltungskosten		2 732.—	
	341 789.25	245 742.—	
Vorschlag		96 047.25	96 047.25
	341 789.25	341 789.25	
Vermögen Ende Juni 1948			4 508 725.20

**B. Hilfsfonds**

Vermögen Ende Juni 1947			100 711.55
1 Ertrag der Kapitalien	2 920.60		
2 Legate und Geschenke	2 090.—		
3 Unterstützungen an Witwen und Waisen		5 720.—	
4 Verschiedene Verwaltungskosten		272.85	
	5 010.60	5 992.85	
Rückschlag	982.25		982.25
	5 992.85	5 992.85	
Vermögen Ende Juni 1948			99 729.30

**C. Gesamtes Stiftungsvermögen**

1 Stiftungskapital			4 508 725.20
2 Hilfsfonds			99 729.30
Vermögen Ende Juni 1948			4 608 454.50
Vermögensausweis			
1 Bankguthaben	45 887.50		
2 Wertschriften	4 546 500.—		
3 Verschiedene Guthaben	16 067.—		
4 Noch nicht bezahlte Renten		—.—	
5 Vorzeitig eingegangene Mitgliederbeiträge und Zinsen		—.—	
6 Verwaltungskosten		—.—	
Vermögen Ende Juni 1948		4 608 454.50	4 608 454.50
	4 608 454.50	4 608 454.50	4 608 454.50

**b) Stand der Versicherung.**

<b>1. Mitgliederbestand:</b>	Pfarrer	Lehrer	Total
Obligatorische Mitglieder	249	336	585
Freiwillige Mitglieder	37	17	54
Pensionierte Mitglieder	47	63	110
Sonderfälle	2	3	5
	335	419	754
<b>2. Renten:</b>	Anzahl Bezüger	Jahressumme Fr.	
Witwenrenten	201	232 060	
Waisenrenten	25	8 750	
	Total 226	240 810	
<b>3. Versicherungstechnische Bilanz:</b>			
Aktiven		Fr. 6 983 104.20	
Passiven		„ 6 965 555.—	
Ueberschuss der Aktiven		Fr. 17 549.20	

Dieser Ueberschuss entspricht einem Deckungsgrad von 100,3% gegenüber 101,4% im Vorjahr. Die Bilanz ist demnach als sehr gut zu bezeichnen.

Jahresrechnung und versicherungstechnische Bilanz wurden von der Aufsichtskommission am 15. Dezember 1948 genehmigt.

Zürich, den 20. Dezember 1948.

Die Erziehungsdirektion.

## **Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden.**

### **I. Volksschule.**

#### **Lehrmittel und Schulmaterialien. Staatsbeiträge.**

Den Primar- und Sekundarschulgemeinden werden an die Anschaffungskosten im Jahre 1947 für die obligatorischen und subventionsberechtigten Lehrmittel, Schulmaterialien, Schulsammlungen, Schülerbibliotheken und Mädchenarbeitsschulen folgende Staatsbeiträge ausgerichtet:

	Primar- schule Fr.	Sekundar- schule Fr.	Total Fr.
Lehrmittel, Schreib- und Zeichenmaterial	262 950	130 633	393 583
Schulsammlungen	13 676	16 156	29 832
	<hr/>		
	276 626	146 789	423 415
Mädchenarbeitsschule	63 640	19 664	83 304
Schülerbibliotheken	12 511	5 739	18 250
			<hr/>
		Total	524 969

#### **Sekundarlehrer. Wahl.**

Die Wahl des Walter Stocker, geboren 1914, von Wädenswil, als Sekundarlehrer der Sekundarschulgemeinde Männedorf-Oetwil am See wird, mit Antritt des Gewählten am 1. November 1948, genehmigt.

## Abgang von Lehrkräften.

E n t l a s s u n g unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Schule	Name	Geb.-Jahr	Im Schul- dienst seit	Rücktritt auf
--------	------	-----------	--------------------------	---------------

### Primarlehrer.

Zürich-Uto	Bühler, Rudolf	1883	1903	30. 4. 1949
Zürich-Waidberg	Kleiner-Hermann, Marg.	1913	1933	30. 4. 1949
Uster (Verweser)	Enz, Hans	1926	1947	30. 4. 1949
Nefthenbach	Bolliger, Gertrud	1915	1934	31. 10. 1948

### Sekundarlehrer.

Zürich-Uto	Oberle, Adolf	1880	1899	30. 4. 1949
------------	---------------	------	------	-------------

### Arbeitslehrerinnen.

Zürich-Uto	Greuter-Müller, Rosa	1919	1942	30. 4. 1949
Flaach (Verweserin)	Müller, Margrit	1926	1947	31. 10. 1948

### Hauswirtschaftslehrerin.

Zürich	Hitz-Bietenholz, Else	1923	1947	30. 4. 1949
--------	-----------------------	------	------	-------------

## H i n s c h i e d :

Letzter Wirkungskreis	Name	Geb.-Jahr	Dauer des Schuldienstes	Todestag
--------------------------	------	-----------	----------------------------	----------

### Primarlehrer.

Zürich	Eberhard, Sophie	1862	1883—1911	29. 10. 1948
Zürich	König, August	1870	1890—1932	16. 10. 1948
Winterthur-Seen	Bosshardt, Heinrich	1895	1914—1948	2. 11. 1948

### Verwesereien.

Schule	Name und Heimatort des Verwesers	Antritt
--------	----------------------------------	---------

### Primarschule.

Zürich-Glattal	Peter, Heiner, von Zürich	23. 12. 1948
Winterthur-Seen	Bernhard, Elisabeth, von Winterthur	3. 11. 1948

### Arbeitsschule.

Zürich-Waidberg	Sommerhalder, Lilly, von Gontenschwil (AG)	1. 1. 1949
-----------------	--------------------------------------------	------------

## Vikariate im Monat Januar.

	Primar- schule			Sekundar- schule			Arbeits- schule		Total
	K	M	U	K	M	U	K	U	
Zahl der Vikariate am 1. Jan.	22	2	7	7	—	2	9	5	54
Neu errichtet wurden . . . .	50	19	12	10	1	2	12	—	106
	72	21	19	17	1	4	21	5	160
Aufgehoben wurden . . . .	23	6	10	9	—	2	5	1	56
Zahl der Vikariate Ende Jan.	49	15	9	8	1	2	16	4	104

K = Krankheit      M = Militärdienst      U = Urlaub

## 2. Höhere Lehranstalten.

**Universität.** Das Diplom für das höhere Lehramt haben erworben: In Geschichte mit Nebenfach Französisch: Helga Weiss, geboren 1921, von und in Zürich. In Französisch mit Nebenfach Italienisch: Paul Schneider, geboren 1919, von und in Zürich. In Deutsch mit Nebenfach Geschichte: Johann Brändle, geboren 1919, von Mosnang (SG), in St. Gallen. In mathematisch-physikalischer Richtung, Hauptfach Mathematik: Kurt Strebler, geboren 1921, von Aristau (AG), in Wohlen (AG); Marianne Steiger, geboren 1923, von Uetikon a. See, in Zürich; Werner Hess, geboren 1922, von und in Luzern; Heinrich Meier, geboren 1920, von Regensdorf, in Rorbas. In geographisch-geologischer Richtung, Hauptfach Geologie: Heinrich Inhelder, geboren 1922, von Sennwald (SG), in Zürich. In geographisch-geologischer Richtung, Hauptfach Geographie: Gerhard Simmen, geboren 1919, von Medels i. Rheinw. (GR), in Plankis b. Chur (GR).

Wahl von Dr. med. Albert Böni, geboren 1912, von Schänis (SG), als a. o. Professor für physikalische Therapie an der Universität und zum Direktor des Institutes für physikalische Therapie des Kantonsspitals Zürich, mit Amtsantritt auf 16. April 1949.

Entlassung unter Verdankung der geleisteten Dienste wegen Erreichung der Altersgrenze von Prof. Dr. Edgar

Meyer, geboren 1879, von Zürich, Ordinarius für Physik und Direktor des Physikalischen Institutes, auf 15. April 1949, unter Ernennung zum Honorarprofessor.

Verzicht auf die *venia legendi* von Prof. Dr. Hans Debrunner, Privatdozent an der Medizinischen Fakultät, wegen seiner Wahl als a. o. Professor für Orthopädie an der Universität Basel, auf Ende November 1948.

Hinschied am 3. Dezember 1948 von Prof. Dr. Anton Krupski, geboren 1889, von Schleinikon, Ordinarius an der Veterinär-medizinischen Fakultät.

Hinschied am 28. Januar 1949 von Privatdozent Dr. Gustav Adolf Wehrli, geboren 1888, von Zürich, Leiter der medizingeschichtlichen Sammlung der Universität Zürich.

**Kantonale Lehrerbildungsanstalt.** An Stelle des zurückgetretenen Karl Huber, Erziehungsrat, wird als Mitglied der Aufsichtskommission für die kantonale Lehrerbildungsanstalt für den Rest der Amtsdauer 1947/51 gewählt: Ernst Pfenninger, von Grüningen, Primarlehrer, in Zürich.

**Kantonales Unterseminar.** Hinschied am 28. Oktober 1948 von H. A. Linder, geboren 1871, von Zell, alt Professor am kantonalen Unterseminar.

**Kantonale Handelsschule Zürich.** An Stelle des zurückgetretenen Dr. Ernst W. Baur, Oberrichter, wird als Mitglied der Aufsichtskommission der kantonalen Handelsschule gewählt: Fritz König, von Schlieren und Rapperswil (BE), Sekretär des schweizerischen Spenglermeister- und Installateurverbandes, in Zürich.

## Literatur.

### Unterricht.

Liedersammlung für eine gebrochene und zwei ungebrochene Stimmen; für die Primarschulen. Preis Fr. 1.40. Staatlicher Lehrmittelverlag, Bern.  
Geographica Helvetica. Schweizerische Zeitschrift für Länder- und Völkerkunde. Jahresabonnement Fr. 8.—. Kümmerly & Frey, Geographischer Verlag, Bern.

Fromaigeat E., Dr.: Deutsch-französisches Satzwörterbuch. Band 1: A bis mahnen. Einzelhefte je Fr. 1.30, Sammelband Leinen gebunden Fr. 15.—. Verlag des Schweizerischen Kaufmännischen Vereins, Zürich.

### **Verschiedenes.**

Milt, Bernhard: Die Entwicklung der Zürcher Naturwissenschaften und ihr Aufschwung durch den Geist von 1848. Preis Fr. 3.50. Kommissionsverlag Gebr. Fretz A.-G., Zürich.

Pettersson, Hans: Rätsel der Tiefsee. Preis Fr. 9.50. A. Francke A.-G., Verlag, Bern.

Schibli, Emil: Ein Mann aus dem Volk; das Leben Gottfried Kellers. Preis Leinen Fr. 10.80, kartoniert Fr. 8.50. Verlag Oprecht, Zürich.

Rubi, Christian: Das Simmenthaler Bauernhaus; ein Berner Heimatbuch. Preis Fr. 3.50. Paul Haupt-Verlag, Bern.

## **Inserate.**

### **Handelsschule des Technikums des Kantons Zürich in Winterthur.**

Die Aufnahmeprüfung findet nicht, wie im Amtlichen Schulblatt vom 1. Januar 1949 mitgeteilt worden ist, am 24. Februar, sondern am 22. Februar 1949 statt.

Winterthur, den 21. Januar 1949.

Die Direktion des Technikums.

### **Aufnahmeprüfungen der Kunstgewerbeschule Zürich.**

Vorbereitende Klassen, Ausbildungsklassen für Buchbinderei, Buchdruck, Graphik, Innenausbau, Silber- und Goldschmiede, Photographie, Textile Berufe und angewandte und freie Kunst.

Die Aufnahmeprüfungen in die vorbereitenden Klassen finden Mitte März statt. Schüler, die für ein Kunsthandwerk (zeichnerisch-malerisch-handwerklich begabt) Interesse haben, melden sich persönlich bis 28. Februar unter Vorweisung der Zeugnisse und Zeichnungen auf der Direktion der Kunstgewerbeschule, Sihlquai 87, Zürich 5, Büro 225. Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Samstag 10.00—11.30 Uhr. Anmeldungen nach genanntem Termin können keinen Anspruch auf Berücksichtigung erheben.

Nähere Auskunft durch das Schulsekretariat, Tel 23 87 24.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, dass die Aufnahmeprüfungen für die Kunstgewerbeschule nur noch im Frühjahr durchgeführt werden.

Zürich, den 22. Januar 1949.

Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich:

Die Direktion.

# Offene Lehrstellen.

## Primarschule der Stadt Winterthur.

Auf Beginn des Schuljahres 1949/50 ist, vorbehältlich der Genehmigung durch die Oberbehörden, im Schulkreis Wülflingen eine Lehrstelle definitiv zu besetzen.

Gesamtbesoldung, einschliesslich Teuerungszulagen: Für Primarlehrer: Fr. 9728.— bis 12 770.—, für Primarlehrerinnen Fr. 9312.— bis 12 120.—. Kinderzulagen: Für jedes Kind unter 18 Jahren Fr. 144.—. Pensionskasse.

Handschriftliche Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen und dem Stundenplan sind bis zum 20. Februar 1949 an den Präsidenten der Kreisschulpflege zu richten: Hans Ehrismann, Kontrolleur, Wülflingerstrasse 128, Wülflingen.

Winterthur, den 1. Februar 1949.

D a s S c h u l a m t.

---

## Primarschule Urdorf.

Auf Beginn des Schuljahres 1949/50 sind 3 Lehrstellen definitiv zu besetzen, vorbehältlich der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung.

Die Gemeindezulage inklusive Wohnungsentschädigung beträgt maximal Fr. 3000.—. Zurzeit wird auch die ausserordentliche staatliche Zulage ausgerichtet. Die Errichtung einer Pensionskasse der Gemeinde ist geplant.

Schriftliche Anmeldungen sind unter Beilage des zürcherischen Lehrpatentes, des Wahlfähigkeitszeugnisses, der Ausweise über die bisherige Lehrtätigkeit und des Stundenplanes bis zum 20. Februar 1949 dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Otto Stotz, Gartenstrasse 115, Urdorf, einzureichen.

Urdorf, den 17. Januar 1949.

D i e P r i m a r s c h u l p f l e g e.

---

## Primarschule Hausen a. A.

Auf Beginn des Schuljahres 1949/50 ist die Lehrstelle an der Elementarabteilung (1.—3. Kl.) neu zu besetzen.

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 700.— bis Fr. 1900.—, Wohnungsentschädigung Fr. 600.—. Frühere Dienstjahre an anderen Schulen werden angerechnet. Schöne Lehrerwohnung steht zur Verfügung.

Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen sind bis 15. Februar 1949 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Gustav Lier, Ebertswil-Hausen a. A., zu richten.

Hausen a. A., den 18. Januar 1949.

D i e P r i m a r s c h u l p f l e g e.

## **Primarschule Maschwanden.**

Auf Beginn des Schuljahres 1949/50 ist die Lehrstelle an der Realstufe (4.—6. Kl.) neu zu besetzen.

Die Gemeindezulage beträgt, unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung, Fr. 1600.—, Wohnungsentschädigung inbegriffen. Der Staat richtet die ausserordentliche Zulage aus.

Anmeldungen sind unter Beilage der nötigen Unterlagen bis 28. Februar 1949 an den Präsidenten der Schulpflege Maschwanden zu richten.

Maschwanden, den 21. Januar 1949.

Die Schulpflege.

---

## **Primarschule Dietlikon.**

Auf Beginn des Schuljahres 1949/50 ist an der Primarschule Dietlikon eine Lehrstelle neu zu besetzen.

Die gesamten Anfangsleistungen der Gemeinde betragen Fr. 3300.—. Frühere Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen sind mit den üblichen Ausweisen bis Ende Februar a. e. an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Fritz Benz, in Dietlikon, einzureichen.

Dietlikon, 29. Dezember 1948.

Die Primarschulpflege.

---

## **Primarschule Volketswil.**

Auf Beginn des Schuljahres 1949/50 ist an der Primarschule in Gutenswil (4. bis 6. Klasse) eine Lehrstelle neu zu besetzen. Die Gemeindezulage beträgt Fr. 1600.— bis Fr. 2600.— (Wohnungsentschädigung inbegriffen). Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Lehrerwohnung steht zur Verfügung.

Anmeldungen sind bis zum 28. Februar a. e. mit den nötigen Unterlagen dem Präsidenten der Gemeindeschulpflege Volketswil, Herrn Ernst Leuthold, Buchhalter, Hegnau, einzureichen.

Volketswil, den 10. Januar 1949.

Die Gemeindeschulpflege.

---

## **Primarschule Adliswil.**

Vorbehältlich der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung ist auf Beginn des Schuljahres 1949/50 die Lehrstelle an der 7. und 8. Klasse zufolge des Rücktrittes des bisherigen Inhabers neu zu besetzen.

Gemeindezulage Fr. 2200.— bis Fr. 3000.— plus Teuerungszulage. Den Lehrkräften unserer Schule wird vom Kanton die ausserordentliche Zulage nach Art. 8 des Leistungsgesetzes ausgerichtet. Der Beitritt zur Pensionskasse ist obligatorisch.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der Zeugnisse und des Stundenplanes bis spätestens am 15. Februar 1949 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Pfarrer Winkler, einzureichen.

Adliswil, den 15. Januar 1949.

Die Schulpflege.

---

### **Primarschule Bassersdorf.**

Auf Beginn des Schuljahres 1949/50 sind an unserer Schule zwei Lehrstellen neu zu besetzen.

Die derzeitige Verweserin der 1. und 2. Klasse gilt als angemeldet.

Die Gemeindezulage einschliesslich Wohnungsentschädigung beträgt im Maximum Fr. 2800.—. Vorbehältlich der Genehmigung durch die Primarschulgemeindeversammlung ist eine Teuerungszulage vorgesehen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen sind bis 20. Februar 1949 unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Alfr. Spaltenstein, in Bassersdorf, einzureichen.

Bassersdorf, den 17. Januar 1949.

Die Primarschulpflege.

---

### **Primarschule Embrach.**

Unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung ist auf Beginn des Schuljahres 1949/50 eine Lehrstelle an der Elementarstufe neu zu besetzen.

Die Gemeindezulage inklusive Wohnungsentschädigung beträgt gegenwärtig im Maximum Fr. 2100.— plus Fr. 800.— Teuerungszulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Im neuerbauten Lehrerwohnhaus steht eine schöne 5-Zimmerwohnung zur Verfügung.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis zum 10. März 1949 dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Werner Ganz-Boeniger, Embrach, einzureichen.

Embrach, den 15. Januar 1949.

Die Primarschulpflege.

---

### **Primarschule Zollikon.**

Unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung wird an der Primarschule Zollikerberg oder Zollikon-Dorf auf den 1. Mai 1949 eine Lehrstelle zur definitiven Wiederbesetzung ausgeschrieben. Der zu wählende Lehrer hat eine Zweiklassenabteilung der Klassen 3—6 zu übernehmen.

Die Maximalbesoldung für einen verheirateten Lehrer mit 2 Kindern beträgt mit Einschluss von 61% Teuerungszulagen gegenwärtig Fr. 14 340.—. Sie wird nach 12 Dienstjahren erreicht. Andernorts geleistete Dienstjahre werden angemessen berücksichtigt. Vorbehalten bleibt eine Anpassung an obliga-

torische neue kantonale Besoldungsbestimmungen. Beitritt zur Pensionskasse obligatorisch.

Anmeldungen sind bis Ende Februar 1949 an den Präsidenten der Schulpflege, Dr. E. Völlm, Seestrasse 41, Zollikon, zu richten.

Beim genannten Präsidenten ist das vorgeschriebene amtliche Anmeldeformular zu beziehen, das auch über die der Bewerbung beizulegenden Ausweise Auskunft gibt.

Zollikon, den 25. Januar 1949.

Die Schulpflege.

---

### **Primarschule Brütten.**

Unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung ist auf Beginn des Schuljahres 1949/50 die Lehrstelle an der Unterabteilung (1.—4. Klasse) durch eine Lehrerin zu besetzen.

Die Gemeindegulage inklusive Wohnungsentschädigung beträgt maximal Fr. 1400.—. Eine Revision des Besoldungsgesetzes ist vorgesehen.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis 15. Februar 1949 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Willy Morf, Brütten, einzureichen.

Brütten, den 26. Januar 1949.

Die Primarschulpflege.

---

### **Arbeitsschule Adliswil.**

Zufolge Rücktrittes der bisherigen Inhaberin ist auf Beginn des Schuljahres 1949/50 eine Lehrstelle definitiv zu besetzen.

Gemeindegulage Fr. 10.— bis Fr. 50.— pro Jahresstunde plus Teuerungszulage. Das Maximum wird in 10 Jahren erreicht.

Bewerberinnen werden gebeten, ihre Anmeldung mit Studiausweisen, Zeugnissen über die bisherige Tätigkeit und Stundenplan bis spätestens 28. Februar 1949 der Präsidentin der Frauenkommission, Frau Hesse, Grundstrasse, einzureichen.

Adliswil, 15. Januar 1949.

Die Schulpflege

---

### **Arbeitsschule Volketswil.**

Auf Beginn des Schuljahres 1949/50 ist die an der Arbeitsschule Volketswil vakant gewordene Lehrstelle neu zu besetzen. Die Gemeindegulage beträgt pro wöchentliche Arbeitsstunde Fr. 40.— bis Fr. 60.—. Zahl der wöchentlichen Arbeitsstunden 24.

Anmeldungen sind mit den üblichen Ausweisen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau Pfarrer Schüepp, Volketswil, bis zum 25. Februar a. e. zu richten.

Volketswil, den 10. Januar 1949.

Die Gemeindegulpflege.

## Arbeitsschule Rüti.

Eine durch Rücktritt der Inhaberin (Pensionierung) frei werdende Lehrstelle ist auf Beginn des Schuljahres 1949/50 neu zu besetzen.

Bewerberinnen, die gewillt sind, vor allem an der Oberstufe (Primar- und Sekundarschulstufe) zu wirken, wollen ihre Anmeldungen bis zum 20. Februar 1949 unter Beilage von Zeugnissen und Stundenplan der Präsidentin der Frauenkommission, Frau M. Weber-Altorfer, Rüti (Zch.), einzureichen.

Rüti, den 20. Januar 1949.

Die Primarschulpflege.

---

## Universität Zürich.

### Promotionen.

Die Doktorwürde wurde im Monat Januar 1949, gestützt auf die abgelegten Prüfungen und die nachfolgend bezeichnete Dissertation verliehen:

#### Von der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät:

##### a) Doktor beider Rechte:

Naegeli, Werner, von Kilchberg: „Der Grundsatz der beschränkten Beitragspflicht, insbesondere der Ausschluss der Nachschusspflicht im Aktienrecht.“

Schweizer, Dora, von Zürich: „Die Versorgung vernachlässigter Kinder nach Art. 284 des Schweizerischen Zivilgesetzbuches.“

Egger, Hans, von Zürich und Aarwangen, Bern: „Die Bauzonen der stadtzürcherischen Bauordnung von 1946.“

Bosshard, Hans, von Zürich: „Das Nachrückungsrecht der Grundpfandgläubiger.“

Fischer, Franco, von Meisterschwanden, Aargau: „Il Diritto di Ordinanza del Consiglio di Stato del Cantone Ticino.“

v. Schulthess, Georg, von Zürich und Männedorf, Zürich: „Die familiäre Unterstützung im Kanton Zürich und seinen Nachbargebieten. Ein Beitrag zur Rechtsgeschichte der Neuzeit.“

Müller, Theodor, von Meilen: „Der Abschluss des Dienstvertrages und des Lehrvertrages.“

##### b) Doktor der Volkswirtschaft:

Mariacher, Bruno, von Rorschacherberg, St. Gallen: „Die Banken als Geldgeber des Staates. Ein Beitrag zur Frage der Finanzierung ungedeckter Staatsausgaben durch Bankkredit, unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse in der Schweiz.“

Zürich, 18. Januar 1949.

Der Dekan: K. Käfer.

#### Von der Medizinischen Fakultät:

##### a) zum Doktor der Medizin:

Baer, Paul J., von Zürich: „Der funktionelle Bau der Symphyse im Embryonal- und Kindesalter, auf Grund von Untersuchungen im polarisierten Licht.“

Dubs, Rudolf, von Zürich: „Beitrag zur Anatomie der Lumbosacralregion unter besonderer Berücksichtigung der Discushernie.“

- Küng, Arthur, von Winterthur: „Beitrag zur Klinik der Spondylosis cervicalis.“  
 Stocker, Siegfried, von Zürich und Büron, Luzern: „Die Frühdiagnose der progressiven Paralyse und ihre Schwierigkeiten.“  
 Hugentobler, Franz, von St. Gallen: „Ueber Serumantithrombin bei Leberaffektionen.“  
 Laederer, Roger, von La Chaux-de-Fonds: „La dégénérescence juvénile du disque inter-vertébral.“  
 Hassler, Annelies, von Aarau: „Beitrag zum Problem der infantilen Schizophrenie unter Berücksichtigung der sozialen Fragen.“

b) zum Doktor der Zahnheilkunde:

- Scherer, Franz, von Meggen und Kriens, Luzern: „Die Extraktion der Sechsjahrmolaren bei gleichzeitiger Nichtanlage von Zähnen.“  
 Hammer, Xaver, von Malter, Luzern: „Ueber die Kreislaufwirkung verschiedener Digitalis-Körper untersucht mit der Separatormethode.“

Zürich, 18. Januar 1949.

Der Dekan: H. F i s c h e r.

### Von der Philosophischen Fakultät I:

- Toggenburger, Karl, von Marthalen: „Die Werkstatt der deutschen Klassik. Goethes und Schillers Diskussion des künstlerischen Schaffens.“  
 Gessner, Verena, von Zürich: „Die geometrische Ornamentik des spätbronzezeitlichen Pfahlbaukreises der Schweiz.“  
 Werner, Rudolf, von Merishausen, Schaffhausen: „ $\eta$  und  $\epsilon$  vor Vokal bei Homer.“  
 Wendler, Felix, von Zürich: „Erziehung im Lichte des Humors.“  
 v. Muralt, Anton, von Zürich und Locarno: „Die Julirevolution und die Regeneration in der Schweiz.“  
 Ramming, Johannes, von Wallenstadt, St. Gallen: „Die Bedeutung der Magie in der Dichtung der deutschen Romantik.“  
 Widmer, Sigmund, von Winterthur: „Sonderbundskrieg und Bundesreform von 1848 im Urteil Frankreichs.“  
 Eggstein, Pio, von Herlisberg, Luzern: „Friedrich Hebbels Drama ‚Gyges und sein Ring‘. Eine Interpretation.“  
 Kunz, Erwin W., von Niederglatt und Neerach, Zürich: „Die lokale Selbstverwaltung in den zürcherischen Landgemeinden im 18. Jahrhundert.“  
 Peter, Max, von Zürich: „Ueber einige negative Präfixe im Modernfranzösischen als Ausdrucksmittel für die Gegensatzbildung.“  
 Häny, Arthur, von Kölliken, Aargau: „Hölderlins Titanenmythos.“

Zürich, 18. Januar 1949.

Der Dekan: H. S t r a u m a n n.

### Von der Philosophischen Fakultät II:

- Pletscher, Alfred, Dr. med., von Schleithem, Schaffhausen: „Untersuchungen in der Gruppe der Phenanthroline.“  
 Brunnschweiler, Rudolf O., von Hauptwil, Thurgau: „Beiträge zur Kenntnis der Helvetischen Trias östlich des Klausenpasses.“

Zürich, 18. Januar 1949.

Der Dekan: E. H a d o r n.